

erste Aufführung des Stückes war auf Donnerstag, den 11. Oktober 1855 angesetzt, und am Mittwoch, den 10. Oktober, also einen Tag vor der entscheidenden Aufführung, mußte Wallner nach Posen abreisen.

Dadurch ward er behindert, den ersten großen Freuden- und Ehrentag seiner Berliner Bühne selbst mit zu erleben. Denn die Aufführung dieses Stückes schlug dermaßen durch, daß das königstädtische Theater nicht wieder zu erkennen war. Cersf und der treue Regisseur Keller rieten nach diesem großen Erfolge, der vornehmlich Agnes' und Kellers Spiel zu danken war, sofort das Stück jeden Abend weiter aufzuführen, namentlich auch am nächsten Sonntag, da an diesem Tage erst die Rezensionen über die Donnerstagsaufführung in den Berliner Zeitungen erscheinen und auf das Publikum frisch und günstig wirken konnten. Die Berliner Theaterberichte brauchten damals pünktlich drei Tage bis nach der Aufführung!

Agnes versprach sich, wie ihre Berater, von dieser Sonntagsaufführung zum ersten Male ein ganz volles Haus und ließ daher die Aufführung der „Pariser Sitten“ in der That auch für den nächsten Sonntag ansetzen, obwohl ihr Mann am Sonntag immer eine Posse zu geben pflegte. Aber sie hoffte, daß ihr und Kellers Bericht über den großen Erfolg der ersten Aufführung ihnen seine Zustimmung zu dieser vielverheißenden Abänderung seines Wochen- spielplanes verschaffen werde. Statt dessen aber kam in tiefer Nacht an Agnes ein Telegramm von ihm aus Posen: „Bist du und Keller wahnsinnig, wollt ihr mir den Sonntag verderben?“ Offenbar dachte er, Agnes wolle nur, um persönlich neue Triumphe zu feiern, das Stück auch am Sonntag wiederholen. So entschieden nun auch Wallner seine Zustimmung versagte, so bestimmt beharrte doch Agnes, in Uebereinstimmung mit Keller, auf ihrem Entschluß. Mit begreiflicher Aufregung und Ungeduld sah sie dem Ergebnis des Kassenverkaufs an diesem Sonntag entgegen. Aber schon um elf Uhr vormittags erhielt sie die Nachricht: „Vollständig ausverkauft und selbst das Orchester geräumt.“ Was das letztere bedeutete, ahnten wohl wenige der